

unpublizierte Memorialeinträge aufgenommen. Ein ausführlicher Orts- und Namensindex, ein Sachindex, Verzeichnisse der Urkunden in der Folge der Edition und chronologischer Folge sowie ein Verzeichnis der beschriebenen Siegel erschließen den Band. Die neuen Erkenntnisse zum Eigenwert der Chartularüberlieferung (vgl. DA 53, 622 f.) sind hier mustergültig in eine moderne Edition umgesetzt worden. Der Hg. kündigt an, die vorlegte Arbeit sei nur ein Probelauf für das Vorhaben, die Überlieferung von Saint-Denis entsprechend aufzuarbeiten. Auf diese Ergebnisse (siehe vorläufig <http://www.enc.sorbonne.fr/cartulaireblanc/patrimoine.htm>) darf man mehr als gespannt sein.

M. M.

Peter MÜLLER, Die Memorienregister des Hildesheimer Rates im Mittelalter (Quellen und Dokumentationen zur Stadtgeschichte Hildesheims 10) Hildesheim 2001, Gebrüder Gerstenberg, 110 S., 15 Abb., ISBN 3-8067-8544-9, EUR 9,90. – Nach einleitenden Mitteilungen über Memoria, Memorienstiftungen von Stadtbürgern und ihre Verwaltung durch den Rat werden vier sich zeitlich überschneidende Memorienregister des Rates der Hildesheimer Altstadt für die Zeit von 1440 bis spätestens 1514 ediert und durch eine Konkordanz der Memorien erschlossen.

K. N.

Luis Vicente DÍAZ MARTÍN, Colección documental de Pedro I de Castilla (1350–1369), 3: 1352–1359, 4: 1360–1369 (Documentos para la Historia de Castilla y León) Valladolid 1999, Junta de Castilla y León, 403 S. bzw. 378 S., ISBN 84-7846-867-6 (vol. 3) bzw. 84-7846-868-4 (vol. 4) bzw. 84-7846-683-5 (Obra completa), je EUR 15,03. – Erfreulich rasch sind den beiden ersten Bänden der Urkunden König Peters I. von Kastilien (vgl. DA 56, 626) die zwei abschließenden gefolgt, deren letzter nun auch die umfangreichen Register (S. 317–378) enthält, mit deren Hilfe sich der Gesamtbestand der insgesamt 1475 im Volltext edierten bzw. als Regest vorgelegten Urkunden schnell und zuverlässig erschließen läßt.

Peter Segl

Annie DUFOUR-MALBEZIN, Actes des évêques de Laon des origines à 1151 (Documents, études et répertoires 65) Paris 2001, CNRS Éd., 656 S., 7 Taf., Karten, ISBN 2-271-05931-3, EUR 95. – Der gewichtige, aufwendig ausgestattete dritte Band der französischen Bischofsurkunden bis 1200 (vgl. DA 49, 259 f.) umfaßt mit insgesamt 322 Nummern das einschlägige Material der Diözese Laon bis zum Ende des Pontifikats von Bartholomäus de Joux (1113–1151). Davon sind 101 Dokumente als Originale (das Spurium Nr. 6 als Pseudo-Original), 194 (davon 7 Fälschungen) kopiaal überliefert. Für zwei Stücke (Nr. 191, 192) mußte die Bearbeiterin auf frühe Drucke zurückgreifen; 25 Stücke sind nur durch Regesten oder Teilinserte bekannt. Die sorgfältig gearbeitete Edition bereichert unser Wissen um das wichtige Bistum der Pikardie ganz wesentlich, denn die Hälfte – 164 Texte – war in vollem Wortlaut bislang ungedruckt. Warum Nr. 35 und 208 nicht nach der Originalüberlieferung in Luxemburg, sondern lediglich aufgrund der älteren Edition von Kurth wiedergegeben sind, ist nicht einzusehen; ansonsten sind Umsicht und Genauigkeit der Bearbeiterin